

# Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



**Das Tessin – Land der Kreativität**  
*Il Ticino – Terra della creatività*

**100 Jahre Schweizerische Mustermesse**  
*La foire aux échantillons a cent ans*

**Hornussen – auch für Mädchen?**  
*Le hornuss – aussi pour les filles?*

# Flamenco

Fr. **700.-**  
Rabatt

7 Tage ab Fr. **1095.-**  
inkl. An-/Rückreise und Vollpension an Bord



Kein Zuschlag für Alleinreisende

## Grosse Donau Flussaktion 7 Tage ab Fr. 1095.-

### Reisedaten 2016

- 30.05.–05.06.
- 05.06.–11.06.
- 11.06.–17.06.
- 17.06.–23.06.
- 03.08.–09.08.
- 09.08.–15.08.
- 15.08.–21.08.

### Preise pro Person Fr.

Kabinentyp	Katalogpreis	Aktionspreis
2-Bett-Kabine, frz. Balkon, Mitteldeck	1695.-	1095.-
2-Bett-Kabine hinten, frz. Balkon, Oberdeck	1795.-	1155.-
2-Bett-Kabine, frz. Balkon, Oberdeck	1895.-	1195.-

### Aktionspreis mit beschränkter Verfügbarkeit

### Zuschläge

- Alleinbenützung 2-Bett-Kabine 0.-
- Königsklasse-Luxusbus 255.-
- Ausflugspaket mit 6 Ausflügen 172.-

«Flüster» Flussschiff Flamenco · Komfortable Bus-Anreise · Benediktinerstift Melk · Perlen der Wachau · Charmantes Wien

### Unsere Leistungen

- An-/Rückreise im Komfort-Reisebus
- Mittelthurgau Fluss-Plus: Busbegleitung während der ganzen Reise
- Flussreise mit Vollpension an Bord
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
- Gepäckservice am Hafen
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

### Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.- (entfällt bei Buchung über www.mittelthurgau.ch)
- Persönliche Auslagen, Getränke, Trinkgelder,
- Sitzplatzreservation Car 1.–3. Reihe
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

### Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

### Abfahrtsorte:

- 06:30 Burgdorf
- 06:45 Basel SBB
- 07:20 Aarau SBB
- 08:00 Baden-Rütihof
- 08:30 Zürich-Flughafen
- 08:55 Wiesendangen SBB
- 09:15 Wil

### Internet Buchungscodes

[www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch) fflpas1

### Ihr Reiseprogramm

**Tag 1 Schweiz–Passau.** Busanreise nach Passau. Um 16 Uhr legt die Flamenco ab.

**Tag 2 Wien.** Am Mittag Ankunft in Wien. Wien steckt voller Charme. Schwelgen Sie nach Herzenslust in den Zeiten der Donaumonarchie und entdecken Sie Wien auf einer Stadtrundfahrt\*. Nach dem Abendessen steht eine Fahrt zum Heurigen\* auf dem Programm.

**Tag 3 Esztergom–Budapest.** Vormittags erreichen Sie Esztergom, einstige Residenzstadt der ungarischen Könige. Besichtigen Sie das Wahrzeichen Esztergoms, die grösste Basilika des Landes mit Schatzkammer\*. Nachmittags geniessen Sie die gemütliche Flussfahrt nach Budapest. Abends Ausflug Budapest by night (Fr. 25).

**Tag 4 Budapest.** Die Hauptstadt Ungarns wird auch «Königin der Donau» genannt. Das malerische Budapest, eine Stadt voller Lebensfreude erleben Sie auf einer Rundfahrt\*. Nachmittags Ausflug in die nahe gelegene Apajpuszta auf eine typische ungarische Czarda (Fr. 50).

**Tag 5 Bratislava.** Mittags Ankunft in Bratislava, der Hauptstadt der noch relativ jungen Republik Slowakei. Entdecken Sie die Altstadt auf einer Führung\*. Schlendern Sie anschliessend gemütlich auf eigene Faust durch die Strassen von Bratislava und spüren

Sie den Charme dieser zauberhaften Stadt. Abends Weiterfahrt Richtung Melk.

**Tag 6 Melk.** Besichtigen Sie in Melk das auf einem steilen Bergrücken hoch über der Donau liegende Benediktinerstift\*. Die Stiftskirche gilt als die schönste Barockkirche nördlich der Alpen.

**Tag 7 Passau–Schweiz.** Nach dem Frühstück Busrückreise zu Ihrem Abreiseort.

### \* Ausflugspaket

Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mindestens 20%. Buchung einzelner Ausflüge an Bord möglich.



Die **Flamenco\*\*\*(\*)** verspricht dank Twincruiser ruhige Nächte an Bord. Die Kabinen auf Mittel- und Oberdeck verfügen über französische Balkone, Kabinen auf dem Hauptdeck mit nicht zu öffnenden Fenstern. In allen Kabinen sind WC/Dusche, Klimaanlage, Föhn, Safe und Stromanschluss 220 V vorhanden. Der Fitness- und Wellnessbereich mit Sauna bietet viel Entspannung an Bord. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ausgewählte mehrgängige Abendmenüs geniessen Sie im erstklassigen Restaurant. Lassen Sie den Abend anschliessend in der Lounge/Bar ausklingen. **Willkommen an Bord!**

Gratis-Buchungstelefon **0800 86 26 85** Online buchen **www.mittelthurgau.ch**

reisebüro **mittelthurgau**  
Die Schiffsreisenmacher



Foto: Rosmarie Schaffner

*Das Singen ist zuerst der innere Tanz des Atems, der Seele, aber es kann auch unsere Körper aus jeglicher Erstarrung ins Tanzen befreien und uns den Rhythmus des Lebens lehren.* (Yehudi Menuhin)

Besser als mit diesen poetischen Worten des berühmten Musikers kann man das Singen wohl kaum umschreiben. Sängerinnen und Sänger können dies vermutlich bestätigen. Zahlreiche Trachtenchöre in der ganzen Schweiz bereiten sich auf das Schweizerische Trachtenchorreffen im Juni in Lugano vor. Viele verschiedene Melodien und Texte werden einstudiert und geübt. Jedes Mitglied hat seine eigene Stimme und das harmonische Zusammenspiel ist sicher nicht immer einfach. Ich als nicht aktiver Sänger (höchstens unter der Dusche) kann mir aber vorstellen, dass aufkommende Zwischentöne manchmal als störend empfunden werden. Vielleicht helfen aber gerade Zwischentöne dabei, etwas Neues zu entwickeln. Und so ist es eigentlich nicht nur beim Singen, sondern auch ganz einfach in allen Bereichen des Lebens. Zwischentöne stören uns oft, aber wenn wir genau hinhören helfen sie uns manchmal auch weiter. So freue ich mich nun auf ein harmonisches Trachtenchorfest in Lugano mit vielen eigenen kreativen Zwischentönen.

Roland Meyer-Imboden,  
Präsident •

*Le chant est d'abord la danse interne de la respiration, de l'âme, mais il peut aussi libérer notre corps de toute raideur, l'amener à danser et nous enseigner le rythme de la vie.* (Yehudi Menuhin)

On peut difficilement mieux décrire le chant que par ces mots poétiques du célèbre musicien. Les chanteuses et les chanteurs ne me contrediront pas. Dans toute la Suisse, de nombreux groupes de costumes se préparent actuellement pour la grande rencontre de Lugano en juin. Ils étudient et répètent des mélodies et des textes très variés. L'harmonisation des diverses voix entre elles – chaque chanteur a la sienne propre – n'est certainement pas évidente. Personnellement, n'étant pas un chanteur actif (tout au plus sous la douche), j'imagine que certains sons intermédiaires peuvent être ressentis comme cacophoniques. Mais ces sons peuvent aussi contribuer à la découverte de quelque-chose de nouveau. A vrai dire, il en va de même dans tous les domaines de la vie. Souvent, les sons intermédiaires nous dérangent mais si nous les écoutons bien, ils peuvent nous inspirer. Alors je me réjouis d'avance d'une fête des costumes et chorales à Lugano, à la fois harmonieuse et riche de dissonances inspiratrices.

Roland Meyer-Imboden,  
président •

*Il canto è prima di tutto la danza interiore del respiro, dell'anima, ma può anche liberare i nostri corpi da qualsiasi irrigidimento nella danza e insegnarci il ritmo della vita.* (Yehudi Menuhin)

È praticamente impossibile descrivere meglio il canto di quanto facciamo queste poetiche parole del famoso musicista. Tutti i cantanti possono probabilmente confermarlo. Numerose corali in costume stanno preparandosi in tutta la Svizzera alla Festa federale delle corali in costume che avrà luogo in giugno a Lugano. Si studiano e si provano diversi testi e melodie. Ogni componente ha una sua voce e l'affiatamento armonico non è certamente sempre facile. Non essendo personalmente un cantante «attivo» (al massimo sotto la doccia!), posso comunque immaginare che alcune sfumature che affiorano possano essere percepite talvolta come fastidiose alterazioni della musicalità dell'insieme. Ma forse sono proprio queste sfumature che aiutano a sviluppare qualcosa di nuovo. E non capita solo nel canto, ma semplicemente anche in tutti gli ambiti della vita. Le sfumature spesso ci infastidiscono, ma se le ascoltiamo con attenzione ci aiutano a volte ad andare avanti. Attendo quindi con gioia un'armonica Festa delle corali in costume a Lugano con tante sfumature personali e creative.

Roland Meyer-Imboden,  
presidente •

*Il chant è l'emprim il saut intern dal flad e da l'olma, ma el po era liberar noss corps da mintga marventada, far sautar els e mussar a nus il ritmus da la vita.* (Yehudi Menuhin)

Meglier che cun quests plects poetics dal musicist enconuschent pon ins strusch circumscrivere il chant. Chantaduras e chantadurs pon probablamain confermar quai. Numerus chors en costumes da l'entira Svizra sa preparan per l'inscunter da chors en costumes il zercladur a Lugano. Els emprendan ed exerciteschan bleras differentas melodias e differentes texts. Mintga commember ha sia atgna vusch ed i n'è franc betg adina simpel d'armonisar quellas. Jau na sun betg in chantadur activ (sin il pli sut la duscha), poss dentant m'imaginar che trantertuns vegnan mintgatant percepids sco disturbis. Forsa gidan dentant gist els da sviluppar insatge nov. Ed uschia n'èsi atgnamain betg mo en il chant, mabain sin tut ils champs da la vita. Trantertuns disturban savens nus, ma sche nus tadlain bain, gidan els mintgatant era vinavant nus. Jau ma legrel sin ina festa armonica da chors en costumes a Lugano cun blers agens trantertuns creativs.

Roland Meyer-Imboden,  
president •



Foto: privat

**MUSIK-KURSOCHEN AROSA**  
**Volksmusik-Kurse**  
 vom 26. Juni - 22. Oktober 2016

Akkordeon Alphorn Hackbrett Klarinette  
 Kontrabass Jodel Schwyzerörgeli Violine  
 Hosensackinstrumente

Volkslied-, Volkstanz- und Volksmusikwochen

Anmeldung und Infos unter  
[www.musikkurswochen.ch](http://www.musikkurswochen.ch)

**Trachten machen.....Freude**



sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

*Tailor Atelier*  
 A. Beeler  
 Gartenweg 4  
 6418 Rothenthurm  
 Tel. 041 838 16 20  
 oder 079 329 20 69  
 Fein- und Masskonfektion  
 E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

MODE macht Freude!



**Mode Niederhauser**

**Ihr Spezialgeschäft für Bernertrachten nach Mass und Trachtenaccessoires.**

Marktgasse 7, 4950 Huttwil  
 062 962 22 40  
[www.niederhauser-mode.ch](http://www.niederhauser-mode.ch)

**Trachtenschürzen**  
 Seide & Handgewoben



**Nicole Güntert**  
 Textildesignerin  
 Handweben EFZ  
 033 975 00 51 Privat  
 nicolegunttert@bluewin.ch  
[www.ateliergun.ch](http://www.ateliergun.ch)

Attraktive Frühlingsmenheiten eingetroffen!



**Tösstal-Design** 

Telefon 052 386 22 35  
 Bliggenswil, 8494 Bauma  
[www.toesstaldesign.ch](http://www.toesstaldesign.ch)

**Wäfer**  
 9657 Unterwasser  
 Telefon: 071 / 998 60 20



**Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe**  
 Leder- & Gummisohle

**SCHULER**  
 mehr als nur Mode

**Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.**



Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89  
 6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88

[www.schuler-uniformen.ch](http://www.schuler-uniformen.ch)  
[info@schuler-uniformen.ch](mailto:info@schuler-uniformen.ch)

**Trachtenstoffe handgewoben in höchster Qualität!**



Tessitura di Valposchiavo  
 Palazzo De Bassus-Mengotti  
 7742 Poschiavo  
[www.tessitura.ch](http://www.tessitura.ch)

**TESSITURA DI VALPOSCHIAVO**

## Editorial

**H**aben Sie einen guten Orientierungssinn? Vielleicht gehen oder fahren Sie auch einfach los und vertrauen darauf, dass technische Hilfsmittel wie Navigationsgeräte Sie sicher ans Ziel bringen. Selten nehme ich selbst eine Karte in die Hand. Für eine geplante Fahrt in unbekanntes Terrain drucke ich mir am Computer einen Routenplan aus oder lasse mich elektronisch navigieren. Doch nicht immer klappt es wie gewünscht. Dann suche ich doch im Handschuhfach nach der guten, in meinem Fall leider veralteten, Landkarte.

Die Kunst des Navigierens ist dem menschlichen Gehirn nicht in die Wiege gelegt. Ganz im Gegensatz zur Küstenseeschwalbe. Sie ist das Supertalent in Sachen Orientierung. Mehrere zehntausend Kilometer fliegt sie pro Jahr, kommt immer sicher ans Ziel. Wissenschaftler vermuten, dass sie mittels kleiner Magnetitkörner das Magnetfeld der Erde wie mit einem Kompass spüren kann. Der fehlt uns Menschen. Zu einer nicht wirklich neuen Erkenntnis komme ich bei meinen Orientierungsblackouts aber immer wieder: Andere nach dem Weg fragen bringt mich oft ohne Umwege ans Ziel. Manchmal muss man einfach nur fragen, ganz direkt und persönlich.

Waltraut Hupfer, Redaktorin •



6

Tessiner Kitsch: Gitarrenspielerin. Ansichtskarte, um 1935. Kitsch tessinois: joueuse de guitare, carte postale, env. 1935

- 3 Der Präsident
- 6-11 Das Tessin – mehr als das Land eines «fröhlichen Naturvölkchens»
- 13 Cocoro
- 14-15 Jugend
- 16-17 100 Jahre Schweizerische Mustermesse
- 18-19 Marktplatz
- 20 Skiweekend
- 21 Trachten
- 23-25 Aktuell
- 26-29 Mitteilungen STV
- 30-31 Veranstaltungen
- 31 Impressum

**V**ous avez le sens de l'orientation? Ou êtes-vous de ceux qui s'en remettent aux appareils de navigation pour qu'ils les amènent à la bonne destination? Moi, je me sers rarement d'une carte. Quand je me rends dans un endroit inconnu, soit je cherche un plan de route sur mon ordinateur et je l'imprime, soit je me laisse guider électroniquement. Mais cela ne marche pas toujours. Alors je fouille la boîte à gants dont je sors une carte routière qui – dans mon cas – est souvent périmée.

L'art de se diriger n'est pas un don humain inné. Il en va tout autrement pour la sterne arctique, cet oiseau marin migrateur qui a un super talent d'orientation. Elle peut effectuer des dizaines de milliers de kilomètres par an et elle atteint toujours son but. Les scientifiques présument que des cristaux de magnétite lui permettent de détecter le champ magnétique de la Terre et de s'orienter comme avec une boussole. Quand je ne trouve pas mon chemin, je constate souvent quelque-chose qui n'a rien de nouveau: le simple fait d'interroger ceux qui m'entourent peut me faire arriver à bon port et sans détour. Parfois il suffit donc de se tourner vers autrui, directement et personnellement.

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

- 3 Le président
- 6-11 Le Tessin – plus que la simple terre d'un «petit peuple joyeux»
- 13 Cocoro
- 14-15 Jeunesse
- 16-17 La foire aux échantillons a cent ans.
- 18-19 Place du marché
- 20 Week-end de ski
- 21 Costumes
- 23-25 Actualités
- 26-29 Communications FNCS
- 30-31 Manifestations
- 31 Impressum

## Il Ticino – molto più che terra di un «allegro popolo arcaico»

*Tra il Gottardo e la Pianura Padana si trova il Ticino, una regione dall'identità spiccatamente italiana a cui sono stati attribuiti molti cliché. Ne citiamo alcuni, nati sull'onda della crescente vocazione turistica e che oggi ampie cerchie della popolazione non vorrebbero più sentire. Tanto più che il Ticino ha molto più da offrire alla cultura che «zoccoletti e boccalini».*

## Das Tessin – mehr als das Land eines «fröhlichen Naturvölkchens»

*Zwischen Gotthard und der Poebene liegt das Tessin, eine italienisch geprägte Region, der viele Klischees anhaften. Hier werden einige benannt, die mit dem Tourismus aufgekommen sind und die man heute in weiten Kreisen nicht mehr hören möchte. Zumal das Tessin mehr an Kultur zu bieten hat als Zoccoli und Boccalini.*

## Le Tessin – plus que la simple terre d'un «petit peuple joyeux»

*Situé entre le Gothard et la plaine du Pô, le Tessin est marqué par de nombreux clichés à forte connotation italienne. Ceux que nous évoquons ici sont apparus avec le développement du tourisme et sont aujourd'hui largement récusés. Car cette région ne se réduit pas à la seule et simple tradition culturelle des zoccoli et des boccalini!*



Gandria su una idilliaca cartolina postale, 1928.  
Gandria auf einer Postkartenidylle, 1928.  
Quartier de Gandria sur une carte postale idyllique, 1928.



Niente Festa della Vendemmia senza boccalino! Cartellone del 1960.

Kein Winzerfest ohne Boccalino! Plakat von 1960.

Pas de fête du vin sans le boccalino! Affiche de 1960.

«Dolce Vita in der Sonnenstube der Schweiz», «Russen bevölkern Sonnenstube», «Wandern in der Sonnenstube» ... Wer solche Titel liest, hat keine Zweifel, welche Region damit gemeint ist, und vor dem geistigen Auge tauchen auch gleich Bilder auf von Magnolien, Kamelien und Palmen in einem Park und von einer Pedalfahrt auf dem blauen See, von einem schattigen Grotto und von Riesen-Salami unter einer Altstadt-Arkade. Kurz: Mit der Sonnenstube ist das Tessin gemeint, obwohl dort manchmal tagelang gna-

denlos mehr Niederschläge fallen als in der Nordschweiz. Aber obige Schlagzeilen, wie sie jüngst erschienen, zeigen deutlich, dass der vorie-

«Dolce Vita nella Sonnenstube della Svizzera», «I russi popolano la Sonnenstube», «Passeggiate ed escursioni nella Sonnenstube» ... Chi legge questi titoli non ha alcun dubbio a quale regione si stia alludendo e davanti agli occhi compaiono subito immagini di magnolie, camelie e palme immerse nel verde di un parco e di un pedalò che si muove pigramente sulle acque blu del lago, di un grotto ombroso e di enormi salami appesi in bella vista sotto i portici di un centro storico. In breve: per Sonnenstube (il «salotto soleggiato della Svizzera») si intende il Ticino, nonostante che anche lì piova talvolta a dirotto per giorni e giorni, con precipitazioni superiori a quelle del nord della Svizzera. Ma i titoli a caratteri cubitali apparsi anche recentemente su alcuni organi di stampa mostrano chiaramente che non è tanto facile cancellare dal vocabolario l'espressione coniata molti decenni fa di «Sonnenstube». Si ritiene che rifletta perfettamente l'immagine di una regione nazionale che in fondo è, sotto un certo punto di vista, molto diversa dalla maggior parte del resto della Svizzera.

denlos mehr Niederschläge fallen als in der Nordschweiz.

Aber obige Schlagzeilen, wie sie jüngst erschienen, zeigen deutlich, dass der vorie-



Ticinesi in barca. Cartolina postale con saluto ai soldati «dal bel Ticino», 1939.  
Tessinerinnen in der Barca. Postkarte mit Soldaengruss «aus dem schönen Tessin», 1939.  
Tessinoises dans la Barca. Carte postale – salutation de soldat «du beau Tessin», 1939.

«Dolce Vita dans le bassin ensoleillé de la Suisse», «Les Russes s'installent dans le pays du soleil», «Randonner dans le bassin du soleil» ... Aucun doute quant à la région que désignent ces gros titres. Ils font aussitôt surgir l'image idyllique du parc de magnolias, de camélias et de palmiers, de la promenade en pédalo sur un lac bleu, de l'auberge typique (grotto) ombragée et des salamis géants suspendus sous une arcade de vieille ville. Bref: le Tessin est associé à la terre du soleil – même si pourtant il peut y pleuvoir sans discontinuer pendant plusieurs jours alors que le nord de la Suisse reste sec. Mais les titres cités plus haut sont actuels et montrent avec évidence que l'expression «bassin du soleil» inventée il y a plusieurs décennies est encore profondément ancrée dans les consciences. Elle convient parfaitement pour désigner cette région qui est quand même à certains égards bien différente du reste du territoire helvétique.

### Le tunnel ferroviaire ouvre la porte aux étrangers.

Le Tessin ne devient un lieu de villégiature qu'après la construction du tunnel ferroviaire du Gothard qui permet dès lors la liaison continue avec la Confédération. Mais cet aménagement a aussi des conséquences moins positives. La Suisse allemande, plus riche sur le plan économique, décou-



Il boccalino mostra qualche crepa. Frontespizio della rivista per i clienti dell'Associazione Bancaria, 1975.

Der Boccalino bekommt Risse. Titelbild des Bankverein-Kundenmagazins, 1975.

Le boccalino se fissure. Page titre d'une revue de l'union bancaire, 1975.

### La galleria ferroviaria porta con sé l'inforestierimento

Il Ticino è diventato terra di vacanze solo dopo la costruzione della galleria ferroviaria del Gottardo. Oltre all'aspetto positivo di disporre di un collegamento permanente con il resto della Confederazione, affiorarono ben presto anche alcuni svantaggi: la

La vita della contadina sembra allegra. Cartolina illustrata, intorno al 1930.

Lustig scheint das Bäuerinnenleben. Ansichtskarte, um 1930.

La vie de paysanne semble divertissante. Carte postale, env. 1930.



len Jahrzehnten erfundene Begriff «Sonnenstube» nicht so leicht aus dem Vokabular gestrichen wird. Nur zu gut scheint er nämlich zum Image für eine Landesgegend zu passen, die doch in so mancher Hinsicht anders ist als der grosse Rest der Schweiz.

### Bahntunnel bringt Überfremdung

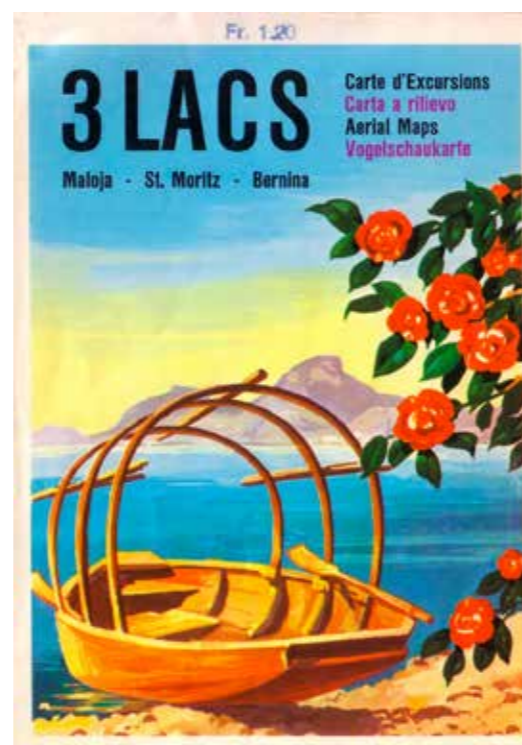
Zu einem Ferienland wurde das Tessin erst nach dem Bau des Gotthardeisenbahntunnels. Neben dem positiven Aspekt einer ganzjährigen Anbindung an die Eidgenossenschaft wurden rasch auch Nachteile sichtbar: Die wirtschaftlich überlegene deutsche Schweiz erschloss sich nämlich im eigenen Land einen neuen Markt. Das Tessin war hingegen industriell noch kaum entwickelt und konnte nur Granit, etwas Schokolade und Tabak in den Norden liefern und wurde zudem durch höhere Frachtpreise (Bergtaxe) benachteiligt. Letzteres war auch deswegen ungerecht, weil das finanzschwache Tessin ein Mehrfaches an den Tunnelbau beigesteuert hat als die reicheren Kantone im Mittelland.

Die Tessiner erlebten zudem rasch eine Zunahme von Deutschschweizern und Deutschen, die sich in ihren Städten und Dörfern niederliessen. Der Zuzug der Deutschschweizer, die auch in ihrer neuen Heimat meist unter sich blieben, wurde bald als Überfremdung empfunden. Zudem wurden rassistische Vorurteile manifest: So besetzten die in Luzern sitzenden Personalverantwortlichen der Bahn alle guten Stellen mit Deutschschweizern, weil die Tessiner

vre alors un nouveau marché. Jusque-là peu industrialisé, le Tessin ne pouvait exporter que du granite, un peu de chocolat et du tabac. Son commerce était entravé par de lourdes taxes de transport d'autant plus injustes que malgré un fort décalage des ressources financières, il a bien plus largement contribué à la construction du tunnel que les riches cantons du plateau central.

Très vite, le Tessin devient alors une destination convoitée des Suisses allemands et des Allemands qui s'établissent dans les villes et les villages. Ces Alémaniques qui restent confinés entre eux dans leur nouveau pays sont perçus par la population locale comme des envahisseurs étrangers. D'autre part, des préjugés à tendance xénophobe évidente apparaissent: à Lucerne par exemple, la compagnie des chemins de fer confie les postes de direction à des Suisses allemands – considérés comme plus fiables que les Tessinois.

La ligne du Gothard ouvre donc la porte à des touristes de plus en plus nombreux et majoritairement germanophones. Des hôtels situés au bord des lacs ou dans les villes, à la campagne ou à Locarno attirent



La barca e i fiori di camelia: elemento scenico mobile molto apprezzato

Die Barca und Kamelienblüten: beliebte Versatzstücke

La Barca et les fleurs de camélias: éléments de décor favoris

Svizzera tedesca, forte di un'economia già molto sviluppata, trovò un nuovo mercato nel suo stesso Paese. Il Ticino era, per contro, ancora poco sviluppato industrialmente: poteva fornire al ricco nord solo granito, un po' di cioccolato e tabacco e fu inoltre svantaggiato da prezzi di trasporto più elevati (Bergtaxe). Quest'ultimo aspetto costituì per il Ticino, finanziariamente debole, un ulteriore aggravio perché si trovò a pagare per la costruzione della galleria una somma più elevata di quella versata dai più ricchi Cantoni del Mittelland. I ticinesi furono inoltre confrontati con un rapido aumento di arrivi di svizzero-tedeschi e di tedeschi che si insediarono nelle loro città e nei loro paesi. L'immigrazione interna degli svizzero-tedeschi, che anche nella nuova «patria» formarono per lo più gruppi chiusi, venne ben presto percepita come un vero e proprio inforestierimento. Vennero a galla anche pregiudizi di stampo razzistico: per esempio, i responsabili del personale della ferrovia della sede di Lucerna occuparono tutti i buoni posti con degli svizzero-tedeschi giudicando i ticinesi inaffidabili.

All'inizio, anche il turismo cresciuto rapidamente con l'apertura della galleria ferroviaria del Gottardo era prevalentemente germanofono. Gli hotel, sorti soprattutto sulle rive dei laghi, nelle città e nell'area del locarnese, offrivano i loro servizi ad una clientela facoltosa che apprezzava la possibilità di godere di un'atmosfera prettamente mediterranea senza dover affrontare viaggi di molte ore per raggiungere la Riviera italiana. Con un'unica limitazione: al Ticino manca il mare!

### Clichè non graditi

Il turismo lascia dietro di sé molti segni. Quelli lasciati nel paesaggio dagli hotel e dagli impianti di risalita. E anche quelli lasciati nell'animo dei nativi, segni che si sono palesati solo nel corso del tempo. Mentre degli svantaggi sul mercato del lavoro ci si accorse



Lugano mantiene ancora viva l'immagine del boccalino. Motivo pubblicitario del 1982.

Noch hält Lugano am Boccalini-Image fest. Werbemotiv von 1982.

Les boccalini sont incontournables pour l'image de Lugano. Publicité de 1982.

rapidement une clientèle argentée à la recherche du flair méditerranéen sans pour autant devoir se rendre à la Riviera italienne. Un seul inconvénient: le Tessin n'est pas au bord de la mer!

### Clichés discutables

Le tourisme laisse beaucoup de traces infra-structurelles, notamment dans le paysage avec la construction d'hôtels et de remonte-pentes. Il marque aussi la conscience populaire locale et cette empreinte ne se révèle que lentement au cours du temps. Si les conséquences négatives sur le marché du travail sont vite apparues, celles qui ont modelé le cliché des Tessinois comme «petit peuple sain, joyeux et dynamique» se sont discrètement insinuées. C'est le westphalien Rudolf Fastenrath qui est l'initiateur de cette réputation à caractère paternaliste et colonialiste. Dans un premier temps, il séjourne longue-

als unzuverlässig eingeschätzt wurden. Anfangs weitgehend germanophon beherrscht war auch der mit der Gotthardbahn rasch aufkommende Tourismus. Mit den vor allem an den Seen und namentlich in und um die Städte und Locarno entstandenen Hotels wurde eine zunächst zahlungskräftige Kundschaft bedient, die viel südliches Ambiente erlebte, ohne noch viele weitere Stunden bis an die italienische

Cosa ci fa la contadina nel centro di Lugano? Cartolina illustrata, intorno al 1935.

Was macht wohl die Bäuerin mitten in Lugano? Ansichtskarte, um 1935.

Que vient faire cette paysanne au cœur de Lugano? Carte postale, env. 1935.



«L'«allegro popolo ticinese» visto da un fotografo zurighese, intorno al 1910.

«Fröhliches Tessinervolk» stellt sich dem Zürcher Fotografen, um 1910.

«Peuple joyeux du Tessin» aux yeux d'un photographe zurichois, env. 1910.



subito, all'inizio non si avvertì in tutte le sue sfaccettature l'impatto che nel tempo

avrebbe avuto la tendenza a considerare i nativi alla stregua di uno «schietto, allegro popolo arcaico amante della vita». Questa qualifica, con un sapore di stampo paternalistico-colonialistico, la si deve a Rudolf Fastenrath, nato in Vestfalia. Dopo avere trascorso un lungo periodo a Herisau (AR) dove svolse varie attività quali naturopata, poeta, proprietario di una casa di cure termali, ideatore di alcuni progetti di ferrovie di montagna (tra l'altro sul Säntis) e costruttore di una sala da concerti, si trasferì in Ticino. A Magliaso creò un ufficio del turismo, dando così un impulso decisivo al turismo nel Malcantone. Appena trasferitosi, pubblicò nel 1906 il ciclo di canzoni «Fröhliches Volk im Tessin», che venne poi messo in musica per coro maschile e voci con accompagnamento al pianoforte. Una speciale «edizione per salone» venne arricchita con due «canzoni appenzellesi» (!) e dodici fotografie opportunamente adeguate alle canzoni ticinesi e realizzate dal figlio adottivo Eugen Schmidhauser. Chi oggi



Riviera fahren zu müssen. Fast einzige Einschränkung: das Tessin hat kein Meer zu bieten!

#### Ungeliebte Klischees

Der Tourismus hinterlässt viele Spuren. Da sind jene in der Landschaft mit den Hotels und den Bergbahnen. Und da sind auch die Spuren in den Seelen der Einheimischen, die erst im Laufe der Zeit entdeckt wurden. Während die Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt sofort erkannt wurde, merkte man zunächst kaum, dass die Einheimischen als «gesundes, fröhliches und lebensfrisches Naturvölkchen» bewertet wurden. Diese Qualifikation mit paternalistisch-kolonialistischem Beigeschmack verdanken wir dem Westfalen Rudolf Fastenrath. Nachdem er lange Zeit im Appenzellerland als Naturheiler, Dichter, Kurhausbesitzer, Bergbahneninitiant (u.a.Säntis) und Erbauer der Tonhalle von Herisau aufgefallen war, übersiedelte er ins Tessin. Er eröffnete in Magliaso ein Verkehrsbüro und begründete dadurch den Tourismus im Malcantone. Kaum niedergelassen, veröffentlichte er 1906 den Liederzyklus «Fröhliches Volk im Tessin», der für Männerchor und für Singstimme mit Klavierbegleitung vertont wurde. Eine besondere «Salon-Ausgabe» wurde bereichert durch zwei «Appenzeller Lieder» (!) und durch zwölf Fotografien, die zu den Tessiner Liedern passten und von seinem Ziehsohn Eugen Schmidhauser angefertigt worden

Il kitsch delle cartoline illustrate non risparmia neppure l'artigianato. Cartolina illustrata, intorno al 1970.

Ansichtskartenkitsch verschont auch nicht das Handwerk. Ansichtskarte, um 1970.

Le kitsch n'épargne pas non plus l'artisanat. Carte postale, env. 1970.

ment dans l'Appenzell, médecin non conventionnel, poète, propriétaire d'un établissement de cure, promoteur de remonte-pentes (entre autres celui du Säntis) et constructeur du centre culturel d'Herisau. Il vient ensuite s'installer dans le Tessin. Il ouvre un syndicat d'initiative à Magliaso et cherche à relancer l'activité touristique dans la région du

Malcantone. En 1906, il publie un cycle de chants «Fröhliches Volk im Tessin» (Peuple heureux du Tessin) composé pour chœur d'hommes et voix accompagnées au piano. Une «version salon» est éditée avec douze photographies illustrant deux chants de l'Appenzell. Ces images réalisées par son fils adoptif Eugen Schmidhauser sont adaptées aux chants tessinois. Si on les compare avec les images actuelles du Tessin, on reconnaît une continuité surprenante. Encore aujourd'hui, les cartes postales typiques du Tessin montrent des motifs colorés de femmes chaussées de zoccoli et portant des hottes sur le dos, de musiciens, de lavandières et de pêcheurs à bord de barques traditionnelles sur le lac. Il ne manque plus que le boccalino, ce pichet en céramique que commandent certains touristes quand ils s'attablent dans un grotto. Le boccalino n'est en fait rien d'autre qu'un petit pichet de vin. Avec les zoccoli, il devient à partir des années 1950 le symbole folklorique du Tessin. Pourtant, dans un grotto, il est tout aussi incongru que la musique de mandoline et la carte de plats chauds qui depuis longtemps se sont substitués au traditionnel menu de fromage et de charcuterie. En 1972, Marco Solari devient directeur de l'office cantonal du tourisme. Il décide de gommer cette image trompeuse de bassin du soleil et invite les touristes à découvrir le visage authentique – sombre et lumineux – du Tessin et son riche patrimoine artistique. Ceux qui vadrouillent à travers les nombreuses vallées tessinoises peuvent découvrir une terre de créativité insoupçonnée qui ne se réduit pas seulement aux boccolini et zoccoli.

Dominik Wunderlin •

mette a confronto queste illustrazioni e altre opere del fotografo con le molte cartoline illustrate messe in vendita da allora, ravviserà una sorprendente continuità dell'immagine del Ticino. Ancora oggi nei chioschi si trovano cartoline illustrate di donne con gli zoccoletti e le gerle, musicanti, pescatori con la tipica barca e lavandaie al lago. Da quel che si vede, manca solo il boccalino, il tipico recipiente in ceramica per bere, ancora oggi richiesto da qualche turista in visita al Ticino e desideroso di ritrovare attorno a sé la romantica atmosfera dei grotti di una volta.

Fondamentalmente il boccalino non è altro che una brocca da vino miniaturizzata. Come recipiente per bere e insieme agli zoccoletti è stato il folkloristico simbolo kitsch del Ticino e il souvenir più apprezzato negli anni '50. Sono tanto falsi quanto lo sono i suoni dei mandolini nei grotti, che ormai da tempo invece che servire formaggio e carne secca offrono piatti di cucina caldi.

Quando nel 1972 Marco Solari divenne direttore dell'Ente Ticinese per il Turismo (oggi Agenzia turistica ticinese ATT), iniziò la sua battaglia contro la falsa immagine della Sonnenstube. Esortò i turisti a dimenticare questo cliché e a scoprire il vero Ticino, con i suoi lati belli e non e i suoi ricchi tesori artistici. In effetti, il Ticino con le sue innumerevoli valli è una stupefacente e poliedrica «Terra d'artisti». Chi lo visita ne trae l'immagine di una regione in cui la creatività fiorisce da sempre – e non ridurrà mai più il Ticino ai boccolini e agli zoccoletti.

Dominik Wunderlin •



Il vino è in tavola e la polenta è quasi pronta. Osteria di Pierino a Cureggia. Cartolina illustrata, intorno al 1970.

Der Wein ist auf dem Tisch und die Polenta gleich fertig. Blick in die Osteria von Pierino in Cureggia. Ansichtskarte, um 1970.

Le vin est sur la table et la polenta est prête. Vue de l'Osteria de Pierino à Cureggia. Carte postale, env. 1970.



Anche la «Ticinella», cantata in ogni possibile occasione, è parte integrante della falsa immagine del Ticino. Cartolina postale risalente agli anni '50.

Auch die immer wieder besungene «Ticinella» ist Bestandteil eines unechten Tessinbildes. Postkarte aus den 1950er Jahren.

La Ticinella, chant souvent repris, est systématique de l'image trompeuse du Tessin. Carte postale des années 1950



Il carico della gerla può attendere. Chiacchiere di paese su cartolina illustrata, intorno al 1970.

Das Beladen der Gerla' kann warten. Dorfklatsch auf Postkarte, um 1970.

Le chargement de la Gerla' peut attendre. Potin de village sur carte postale, env. 1970.



## Geissbühler Schmuck GmbH

Filigran- und Goldschmiedearbeiten  
 Marc & Andreas Geissbühler  
 Spitalgasse 10, 4900 Langenthal  
 Tel. 062 544 67 72, Mail info@filigry.com, Web www.filigry.com  
 Trachtenschmuck für die ganze Schweiz,  
 Herstellung, Reinigungen, Reparaturen



TEILCH

# Stubete am See

## FESTIVAL FÜR NEUE SCHWEIZER VOLKSMUSIK

19./20./21. August 2016  
 Tonhalle – Bauschänzli Zürich

Zweiter Stubete Ball  
 KINDERPROGRAMM  
 «Zoge am Boge»

40 KONZERTE  
 AUF 5 BÜHNEN

Hauptsponsor:  
 BANK SPARHAFEN ZÜRICH  
 SEIT 1850

www.stubeteamsee.ch

In Zusammenarbeit mit:

Patronat:

Medienpartner:

# Trachten und Tänze

5. Juni 2016

Zahlreiche Trachten- und Tanzvereine aus der Romandie verzaubern und beleben an diesem Tag den Ballenberg mit ihren Trachten und Tänzen.

ballenberg.ch

Ballenberg  
 FREILICHTMUSEUM DER SCHWEIZ  
 MUSÉE SUISSE EN PLEIN AIR  
 MUSEO SVIZZERO ALL'APERTO  
 SWISS OPEN-AIR MUSEUM

## Grächen – wie in alten Zeiten

4. Brauchtumswoche in Grächen vom 16. – 23. Juli 2016  
 Traditionen und Brauchtümer wie anno dazumal:  
 ursprüngliches Handwerk, Stroh flechten, einheimische Kulinarik,  
 Wildtiere beobachten, Alpen-Erlebnis & vieles mehr!

Greechener Märt am 16. Juli 2016

Flanier`Abund am 20. Juli & 3. August 2016  
 Flanieren, Freunde treffen und kulinarische Spezialitäten geniessen!

grächen.ch

Profitieren Sie jetzt mit der Grächen Goldcard vom sensationellen all-inclusive-Angebot!

Gültig ab 18. Juni bis 16. Oktober 2016.

grächen.ch/goldcard

GRÄCHEN  
 St. Niklaus

## La fin d'une belle histoire

### Chanson du Pays de Porrentruy et Groupe folklorique Errance de Delémont

C'est bien connu, dans le Jura, chaque région a ses particularités et une saine concurrence règne parfois entre elles. De plus, chacune d'elles possède un costume folklorique qui lui est propre. Il est également de notoriété publique qu'une certaine «rivalité» existe entre Delémont, capitale cantonale, et Porrentruy, ancienne capitale des princes-évêques. Malgré cela, et depuis une douzaine d'années, la Chanson du Pays de Porrentruy et le Groupe folklorique Errance, de Delémont, collaboraient de façon harmonieuse sous la direction du maestro Jacques Chételat. Durant cette période, de nombreux concerts ont été donnés aussi bien en Ajoie que dans la vallée de Delémont. Plusieurs spectacles, dont un premier sur le thème des voyages, puis Le Chat botté, Le chat et la



Les deux chorales en concert lors de la journée cantonale jurassienne à Ballenberg en 2014.

souhaiter que le Groupe folklorique Errance puisse subsister encore longtemps et que les membres de la Chanson du Pays de Porrentruy trouvent une solution afin de continuer à cultiver et entretenir leur joie de chanter.

Marcel Odiet •  
 Président de l'association cantonale

## Fête cantonale valaisanne des costumes à Orsières – 8 au 10 juillet 2016

### A l'occasion de son 50e anniversaire, le groupe folklorique Les Bouetsedons d'Orsières va mettre sur pied, du 8 au 10 juillet 2016, la 67e Fête cantonale des costumes.

Créé en 1966 par des amoureux des traditions et des danses anciennes, le groupe folklorique Les Bouetsedons d'Orsières (Valais) va célébrer son 50e anniversaire en mettant sur pied la 67e Fête cantonale valaisanne des costumes. Du 8 au 10 juillet prochain, le village d'Orsières, au cœur du Pays du Saint-Bernard, en Valais, accueillera près de 1'200 danseuses, danseurs, musiciennes et musiciens de tout le canton. Le comité d'organisation, présidé par Jean-Maurice Tornay, travaille depuis plusieurs mois pour préparer une fête axée sur la musique populaire et le folklore, au travers de productions de qualité. Ce sera l'occasion de rendre hommage aux membres fondateurs, de faire connaître la commune d'Orsières et d'inciter tous les participants à y revenir un jour.

dans l'immense rassemblement des Européades. Dès lors, les membres actifs ont l'occasion d'effectuer des voyages enrichissants à travers toute l'Europe. De quoi nouer des contacts inoubliables avec des centaines de groupes étrangers. Parmi les villes visitées, on citera Annecy, Nuoro (Sardaigne), Anvers, Vienne, Schwalmstadt (Allemagne), Gijon (Espagne), Rennes, Munich, Bordeaux, Horsens (Danemark), Riga (Lettonie), Figueira da Fos (Portugal), Bolzano... Aujourd'hui, la société, présidée par Raphaël Tornay, est composée d'une trentaine de membres actifs qui se réjouissent d'accueillir un nombreux public les 8, 9 et 10 juillet 2016 à Orsières.

www.orsieres2016.ch

Olivier Rausis •

### Trois jours de fête

La Fête cantonale 2016 s'ouvrira le vendredi 8 juillet par une soirée régionale pour les 50 ans des Bouetsedons. Samedi 9 juillet, la soirée sera internationale avec des prestations de groupes folkloriques provenant de Tchéquie, d'Annecy et d'Aoste. Quant au grand bal, il sera animé par les célèbres Gaudimusikanten du Südtirol italien. Dimanche 10 juillet enfin aura lieu la Fête cantonale des costumes avec, en point d'orgue, un grand cortège réunissant 42 groupes valaisans.

### 50 ans d'histoire

Créé donc en 1966, le groupe folklorique Les Bouetsedons est admis au sein de la Fédération cantonale en 1968. En 1971, il s'embarque



Photo du groupe folklorique Les Bouetsedons: Elisabeth Darbellay-Gabioud.

## Hornussen – auch für Mädchen?

Jacqueline Schwaller (11 Jahre) ist aktive Hornusserin seit ihrem 5. Lebensjahr.



Jacqueline in Action.  
Jacqueline en action.

### Jacqueline, Hornussen ist doch ein Sport für Knaben?

Nein, es ist ein Sport für Mädchen und Buben. Alle spielen in derselben Mannschaft und bilden zusammen ein Team.

### Wie bist du zum Hornussen gekommen?

Mein Vater ist Hornusser. So war es nahe liegend, dass ich mich auch in dieser Sportart versuche.

### In was für einer Mannschaft spielst du?

Ich spiele bei der Hornussergesellschaft Wiler. Mit der Hornussergesellschaft Ersigen, bilden wir ein Nachwuchsteam, das alle Wettkämpfe zusammen bestreitet. Wir kennen uns alle sehr gut und sind eine verschworene Gemeinschaft.

### Gibt es spezielle Positionen wie im Fussball, etwa Stürmer oder Torhüter?

Nein. Beim Abtun stehen nur die Spieler mit den besseren Augen ein bisschen weiter hinten im Ries, die die weniger gut sehen weiter vorne.

### Was gefällt dir besonders an diesem Sport?

Hornussen besteht ja aus Schlagen und Abtun. Ich schlage sehr gerne, schätze aber auch den Mannschaftssport beim Abtun.

### Gibt es viele Mädchen die Hornussen?

Es gibt in fast jeder Nachwuchsmannschaft Mädchen. In meiner Mannschaft sind wir zwei.

### Wie viel trainierst du?

Im Sommer trainieren wir jeden Mittwoch. Im Winter gehen wir ab und zu am Samstag für ein polysportives Wintertraining in die Turnhalle.

### Was war bisher dein grösster Erfolg?

Der zweite Rang am Turnier des Emme-Limpach Hornusserverbandes. Da dieses Turnier bei uns in Wiler stattfand, war es für mich sozusagen ein Heimspiel und der zweite Rang machte mich sehr stolz.

### Welche Ziele hast du für die Saison 2016?

Ich möchte mich stetig verbessern und an den Hornusserfesten die Auszeichnung (Eichenzweig) gewinnen.

Interview und Fotos: Ueli Schwaller •

## Le hornuss – aussi pour les filles?

Jacqueline Schwaller (11 ans) pratique le hornuss depuis qu'elle a cinq ans.

### Jacqueline, le hornuss, c'est plutôt un sport de garçons, non?

Non, c'est un sport pour les filles comme pour les garçons. On joue tous ensemble et on constitue une équipe.

### Qu'est-ce qui t'a amenée à pratiquer le hornuss?

Mon père y joue et c'est comme cela que j'y ai pris goût.

### De quel genre d'équipe fais-tu partie?

Je joue avec l'équipe de Wiler. Avec celle d'Ersigen, nous avons pris la relève et nous participons à tous les tournois. Nous nous connaissons tous très bien les uns les autres et nous sommes une communauté bien soudée.

### Y a-t-il des rôles particuliers comme au football – par exemple l'attaquant ou le gardien de but?

Non. Sauf que pour une composition efficace, on place les joueurs qui ont une bonne acuité visuelle à l'arrière et ceux qui voient moins bien devant.

### Qu'est-ce qui te plaît tant dans ce sport?

Le sport consiste à frapper et intercepter. J'aime bien frapper mais le jeu avec l'équipe pour intercepter la palette me plaît aussi beaucoup.

### Y a-t-il beaucoup de filles qui pratiquent le hornuss?

Il y en a dans presque toutes les équipes. Chez nous, nous sommes deux filles.

### A quel rythme t'entraînes-tu?

En été, nous nous entraînons tous les mercredis. En hiver, on se retrouve de temps en temps le samedi au gymnase pour un entraînement multi-sportif.

### Quel a été ton plus grand succès jusqu'à maintenant?

Le deuxième rang du tournoi de la ligue d'hornuss d'Emme-Limpach. Ce tournoi s'est déroulé chez nous à Wiler alors pour moi c'était un peu comme un match à domicile et j'étais vraiment fière d'accéder au second rang.

### Quels sont tes objectifs pour la saison 2016?

Je voudrais continuer de m'améliorer et remporter des médailles (la palme de chêne) aux rencontres de hornuss.

Interview et photos: Ueli Schwaller •



Das Nachwuchsteam Wiler-Ersigen.  
La nouvelle équipe de Wiler-Ersigen.

## Maibäume im Baselbiet

Der Brauch des Maibaumstellens ist bereits seit dem 13. Jahrhundert urkundlich belegt und ist vermutlich noch älter. Schon weit früher, etwa im griechisch-römische Altertum galten grüne Zweige oder Bäume als Symbole des neuen Lebens und der Fruchtbarkeit. Auch die Kelten sollen damit den Frühling begrüsst haben. Eine durchgängige Tradition zu den heutigen Maibäumen lässt sich daraus jedoch nicht herstellen. Die genauen Ursprünge des Maibaumbrauchtums liegen im Dunkel der Zeit.

Das Schmücken der Brunnstöcke mit bänderverzieren Tannen auf den 1. Mai kann im Baselbiet auf eine lange Tradition zurückblicken und soll das Frühlingserwachen der Natur versinnbildlichen. Angeregt durch eine Sing- und Volkstanzwoche der Schweizerischen Trachtenvereinigung hatte der Singleiter Jakob Walter 1948 die Idee, mit den Liestaler Trachtenleuten ein Maisingen und -tanzen mit Maibaum durchzuführen.

Dieser Vorschlag führte zu einer Neubelebung des alten Brauches. Alle Trachtengruppen des Kantons feiern heute in ihren Dörfern und Städten das Frühlingfest mit Singen und Tanzen. In Gruppen mit grösseren Kindern und Jugendlichen tanzen diese den Bändertanz als Höhepunkt des Anlasses mit. Das Flechten wird in Liestal auf die Melodie des Baselbieterliedes getanzt, bei dem das Publikum herzlich zum Mitsingen eingeladen ist. Spätestens an diesem Sonntag ist es sichtbar, dass der Frühling endgültig Einzug gehalten hat.



Fehlerlos geflochten!  
Parfaitement tressé – sans aucune erreur!

Renate Wirth •



Die Trachtengruppe Waldenburgertal mit eiergeschmückten Kränzen  
Le groupe des costumes de la vallée de Waldenburg avec des couronnes d'œufs décorés.

Costumes et coutumes 2/2016

## Les arbres de mai dans la région bâloise

La tradition de l'arbre de mai est déjà attestée au 13ème siècle et remonte probablement à une époque encore plus ancienne. Dans l'Antiquité gréco-romaine, les rameaux ou les arbres verts symbolisaient la renaissance et la fécondité. Les Celtes les auraient eux-aussi utilisés pour célébrer le printemps. Mais l'origine exacte de l'arbre de mai reste obscure.

La coutume de décorer les fontaines au 1er mai avec des rubans suspendus à des branches de sapins est très ancienne dans la région bâloise. Elle est en rapport avec le réveil de la nature au printemps.

Inspiré par une semaine de chant et danse populaire de la Fédération des costumes suisses, le chef de chœur Jakob Walter a eu l'idée en 1948 d'organiser une manifestation de chant et de danse autour de l'arbre de mai avec le groupe des costumes de Liestal. Cette initiative a généré la renaissance d'une ancienne tradition.

Entre temps, tous les groupes de costumes de canton fêtent le printemps dans leurs villes et villages en chantant et en dansant. Le temps fort de ces manifestations est la danse des rubans tressés par les groupes de jeunes gens.

Le tressage est dansé à Liestal sur la mélodie du chant du Baselbiet. Le public est cordialement invité à se joindre au chœur. Au plus tard le dimanche suivant, on constate l'arrivée définitive du printemps.

Renate Wirth •



Vor dem Liestaler Rathaus  
Devant l'Hôtel de Ville de Liestal



**La foire aux échantillons a cent ans.  
La mère de toutes les foires fête son centième anniversaire.**

Il y a cent ans, la Première Guerre mondiale ou la Grande Guerre – désignée comme catastrophe du vingtième siècle – battait son plein tout autour de la Suisse. Les combats guerriers ont épargné notre pays mais ont eu de lourdes conséquences économiques pour son activité industrielle dépendante des relations internationales.

En 1916, cette situation initie l'idée d'organiser une grande foire marchande pour relancer la consommation et stimuler l'économie locale. Bâle, en tant que ville commerciale et industrielle, est choisie comme pôle national. Cette grande manifestation que l'on désigne volontiers comme la «mère de toutes les foires» s'est continuellement modifiée au cours du temps. Depuis les années 1990, elle a définitivement un caractère événementiel. Autour de 1940, elle avait encore un accent de patriotisme intellectuel et l'économie y trouvait une plate-forme pour promouvoir l'hélicisme «Swissness – avant la lettre»!

Il convient de poser ici la question suivante: cette démonstration nationale relaie-t-elle nos us et coutumes? La recherche ne livre pas de résultats concluants. A l'inverse de la publicité des récentes grandes foires comme celles de Comptoir (Lausanne), Olma (Saint-Gall) et BEA (Berne), aucune affiche de Bâle n'a repris un motif traditionnel. Les responsables du marketing ont exprimé l'idée «swissness» par des symboles graphiques abstraits issus des domaines de la technique, de l'économie, du commerce et de l'urbanité. Il existe toutefois un imprimé de la première année dont le motif peut être associé au costume: chapeau de paille, broderie de Saint-Gall, ruban de soie de Bâle. Il faut aussi signaler une série de cartes postales d'Herisau datées de 1933 illustrées d'images de costumes traditionnels brodés. Pour conclure, il ne faut pas non plus oublier qu'on rencontre toujours dans les halls de la foire – à cette époque reculée mais encore aujourd'hui – des visiteuses et visiteurs en costume. Et les stands font souvent découvrir des produits régionaux typiques.

Dominik Wunderlin •

**100 Jahre Schweizerische Mustermesse  
Die Mutter aller Messen  
feiert Jubiläum**

*Wenn der Frühling ins Land zieht, ist es jeweils auch Zeit für die Schweizerische Mustermesse, wie früher die MUBA genannt wurde. Die in einer Notzeit gegründete Publikumsmesse hat sich wiederholt stark gewandelt, aber stets den Blick auf das Neue und Moderne gerichtet. Bei aller Popularität: Trachten standen nie im Zentrum.*



Seidenband, St. Galler Stickereien und Strohhüte waren Ausstellungsgut an der ersten Mustermesse, wie ein Faltprospekt andeutet. Rubans de soie, broderies de Saint-Gall et chapeaux de paille étaient des articles de la première foire comme l'indique un dépliant.

Vor hundert Jahren tobte rund um die Schweiz der Erste Weltkrieg. Das auch als «Urkatastrophe» bezeichnete Völkerringen verschonte zwar unser Land, das aber als einer der meist industrialisierten und global vernetzten Staaten wirtschaftlich empfindlich getroffen wurde. Import und Export kamen ebenso in eine grosse Krise wie der Binnenmarkt, was zu Massenarbeitslosigkeit führte. So mussten viele Familien mit ganz geringen Mitteln den Alltag bestreiten. So reifte 1916 die Idee, eine Warenmesse zur Förderung des Konsums zu veranstalten, um so der heimischen Wirtschaft neue Impulse zu geben. Als Standort für eine nationale Produktschau wurde die

Handels- und Industriestadt Basel ausgewählt. Bei der ersten Austragung im Frühjahr 1917 nutzte man die Säle des Stadt-casinos, aber angesichts des grossen Zuspruchs entschloss man sich schon für die zweite Austragung zu einem Umzug auf das Areal des vormaligen Badischen Bahnhofs – bis heute Standort der Frühlingsschau. Die gerne als «Mutter aller Messen» genannte Leistungsschau, die beim Volk längst MUBA genannt wurde, trägt diese Bezeichnung seit 1984 auch offiziell. Sie hat auch ihr Gesicht immer wieder verändert und wandelte sich in den 1990er Jahren von der Warenmesse definitiv zur Erlebnismesse. Verschiedene einst integrierte Teile wurden seit den

Bildquelle: Sammlung MKB



Die erste Schweizerische Mustermesse fand im Basler Stadt-Casino statt. La première foire aux échantillons de Bâle s'est déroulée au casino de la ville.

Bildquelle: StABS/MCH

fünfziger Jahren aus der Publikumsmesse herausgelöst, so die «Lignum» als Messe der Holzverarbeitenden Industrie, die Uhren- und Schmuckmesse (heute: «BaselWorld»), die «Swissbau» und die Gartenmesse «Giardina». Diese Abspaltungen sind zur Hauptsache eine Folge des ursprünglichen Messe-Konzeptes, als Aussteller nur Schweizer Produzenten zuzulassen, wie es bis um 1960 strikt gehandhabt wurde. Gerade in der 1940er Jahren war die Messe auch Teil der «Geistigen Landesverteidigung». Damals hatte das 1931 eingeführte «Armbrust-Label», oft verbunden mit dem Slogan «Kauft Schweizer

Ware!», seine beste Zeit – lange bevor der Begriff «Swissness» geprägt wurde! An dieser Stelle berechtigt ist nun die Frage, ob es da Verbindungen der nationalen Leistungsschau zu unserer Trachtenkultur gibt. Eine Recherche fördert Ernüchterndes zu Tage. Im Gegensatz zur Werbung für die jüngeren grossen Publikumsmessen Comptoir (Lausanne), Olma (St. Gallen) und BEA (Bern) schaffte es zu keiner Zeit eine Tracht auf ein Plakat. Die Messeverantwortlichen setzten trotz «Swissness» eher auf Symbole von Technik, Wirtschaft und Handel, auf abstrakte, grafische Lösungen und auf Urbanität. Immerhin können auf einer



Bildquelle: Sammlung MKB

Anlässlich der Westschweizer Tage an der Mustermesse 1918 verschenkte ein Inserateverkäufer Grafiken mit einem ländlichen Motiv (Fête des Vignerons, Vevey). A l'occasion des journées de Suisse occidentale de la foire de 1918, un annonceur offrait des imprimés avec un motif rural (Fête des Vignerons, Vevey).

Costums ed usits 2/2016

Drucksache aus dem ersten Jahr Andeutungen entdeckt, die auch mit Tracht in Verbindung gebracht werden können: Strohhut, St. Galler Stickerei, Basler Seidenband. Zu erwähnen ist auch die fern von Basel entstandene Serie Postkarten mit aufgestickten Trachtendarstellungen, die 1933 ein Verlag in Herisau anlässlich der Mustermesse herausgegeben hat. Nicht vergessen wollen wir schliesslich, dass man

nicht bloss in jenen fernen Tagen sondern auch gegenwärtig in den Messehallen immer wieder Besucherinnen und Besucher in der Tracht begegnet. Zu sehen sind sie zudem oft hinter Ständen, die ein regional typisches Produkt anbieten.

Dominik Wunderlin •



Der Verlag Zeller in Herisau gab 1933 zur Mustermesse eine Postkartenserie mit Trachten auf Stickbildern heraus. En 1933, à l'occasion de la foire, les éditions Zeller d'Herisau ont publié une série de cartes postales avec des images de costumes et de broderie.

Bildquelle: Archiv D. Wunderlin



Der Plombenhersteller Stoffel & Sohn (heute Unisto AG) in Horn / SG verteilte an seinem Stand Abzeichen, welche das jeweilige Messeplakat zeigte. Beispiele aus der Zeit zwischen 1955 und 1964, u. a. Entwürfe von Donald Brun und Celestino Piatti. La fonderie de plomb Stoffel & Sohn (aujourd'hui Unisto AG) à Horn / SG présentait sur son stand des insignes repris par l'affiche de la foire. Exemple de l'époque entre 1955 et 1964, esquisses de Donald Brun et Celestino Piatti.

Bildquelle: Sammlung MKB



## 8. Skiplauschwochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung auf der Melchsee-Frutt



### Die Kategoriensieger 2016 waren:

Lorena Niederberger (NW), Silvan Bricker (UR), Lena Strub (GR), Dario Lorez (GR), Luzia Rustaller (SZ), David Briker (UR), Brigitte Herger (UR), Ruedi Ziegler (UR) und der Kanton Uri.

Am Wochenende vom 12./13. März 2016 führte die Trachtengruppe Kerns das 8. Skiplauschwochenende der Schweizerischen Trachtenvereinigung auf der Melchsee-Frutt durch. Aus der ganzen Schweiz reisten über 180 Trachtenleute auf die Frutt. Auf der Balmeregg-Rennpiste kämpften 164 Rennbegeisterte um jede Sekunde, was anschliessend an der Schneebar begossen wurde. Bei strahlendem Sonnenschein und idealsten Wetterbedingungen genossen die Teilnehmer einen unvergesslichen Tag. Zum Abendprogramm traf man sich im Sportcamp. Bereits am frühen Nachmittag lud die «Fasstuigäli-Bar» zum gemütlichen Umtrunk ein. Beim Nachtessen in der alten Kapelle wurden

alle kulinarisch verwöhnt. Vor und nach dem Essen wurde fleissig zur Trachtenmusik getanzt. Den offiziellen Teil eröffnete der Kernser Gemeindepräsident André Windlin. Mit treffenden Worten präsentierte er die Region Kerns mit der Melchsee-Frutt. Die Rangverkündigung zeigte, dass Trachtenleute nicht nur gut tanzen, sondern auch gut und schnell Ski fahren können. Das nächste Ski-Weekend der STV wird 2018 in Appenzell stattfinden.

Vreni von Flüe •



Bilder: zVg

## Das grosse Fest in Lugano wirft seine Schatten voraus!

## La grande fête à Lugano se profile à l'horizon!



Bilder/photos: Romina Berri

Schüler der Kunstschule Lugano sind seit Monaten dabei, verschiedene Schweizer Trachten in überdimensionalen Grössen auf Leinwände zu malen. Diese speziellen «Kunstwerke» können während des Tessiner Abends am Samstagabend aus nächster Nähe bewundert werden. Sie werden als Dekoration der grossen Halle dienen und den Künstlern wird im Verlauf des Abends ein Zeitfenster gewidmet, zu welchem ihnen ihre einmalige Arbeit gebührend verdankt wird.

Les élèves de l'Ecole des arts de Lugano sont en train de peindre depuis des mois différents costumes suisses de grandeur surdimensionnée sur des toiles. Ces chefs-d'œuvre spéciaux pourront être admirés depuis près lors de la soirée tessinoise du samedi. Ils serviront de décoration dans la grande halle et un moment de la soirée sera consacré aux artistes lesquels seront dûment remerciés pour leur travail unique et exceptionnel.



**Trachtenschau**  
Sa, 28. und So, 29. Mai 2016

Ein Catwalk der anderen Art in der Emmentaler Schaukäserei  
jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr, freier Eintritt

- Tanz und Fahenschwingen
- Trachten-Modenschau um 13:00 und 15:00 Uhr
- Märktstände rund um's Thema Trachten
- Kinderprogramm
- Rösslifahrten

Auch Gäste sind in der Tracht herzlich willkommen.

Kontakt:  
emmentaler-schaukaeserei.ch  
+41 34 435 16 11, info@e-sk.ch

Trachtengruppe Lützelflüh  
BERNISCHE TRACHTENVEREINIGUNG  
Ländestell Emmental

Unser Schweizer Käse.

**Für Bauern mit Weitblick.**  
«Die BauernZeitung bietet uns wichtige Entscheidungshilfen für den Ausbau unseres Betriebes.»  
Ulla und Christian Bosshard, Igis/GR

Die **NEUE** BauernZeitung

Jetzt 4 Wochen kostenlos kennenlernen und eine Ferienwoche auf Sizilien gewinnen!  
[www.bauernzeitung.ch](http://www.bauernzeitung.ch)  
agrarreisen

**BAUERNZEITUNG**  
Von Bauer zu Bauer.

Die neue BauernZeitung informiert Sie jetzt noch aktueller über Marktgeschehen, Landwirtschaft und Politik. Umfassend und überall:

- Regionalausgaben für die Nordwest-, Ost- und Zentralschweiz
- Online-Zeitung/Marktplattform
- BauernZeitung-App

Schweizer Agrarmedien AG  
Dammweg 3, 3000 Bern 22,  
Abodienst Tel. 031 958 33 37  
[www.bauernzeitung.ch](http://www.bauernzeitung.ch)

## Stubete am See mit grossem Tanzvergnügen

Die Stubete am See ist das Festival für Neue Volksmusik, welches alle zwei Jahre in der Zürcher Tonhalle und auf dem Bauschänzli durchgeführt wird. Alles, was Rang und Namen in dieser Szene hat, wird 19.–21. August 2016 auf den Bühnen stehen: Hujässler, Tritonus, Tanzkapelle Ueli Mooser, Bandella di Arogno, Quartett Robin Mark, Drumlin, Hornroh, Vent Negru und viele mehr. Daneben ist die Stubete am See wohl das (volks-) tanzfreudigste Musikfestival der Schweiz. Am Freitag findet im Kleinen Tonhalle Saal, dem schönsten Ball-Saal Zürichs der Stubete-Ball statt (Musik: Pflanzplätz, Laseyer und Bauernmusik Altdorf). An beiden Festivaltagen gibt es einen Volkstanz-Crashkurs und während des gesamten Festivals kann auf dem Bauschänzli zur Musik von 14 (!) verschiedenen Musikformationen getanzt werden. Erstmals gibt es zudem am Samstagabend



Bild: Aschi Meyer

ein zweistündiges Ländler-Grümpeltturnier mit acht bestbekanntesten Musikern, an dem nonstop frei getanzt werden darf. Informationen und Tickets unter [www.stubeteamsee.ch](http://www.stubeteamsee.ch).

## Das Tanzfest

Auch dieses Jahr findet an vielen Orten der Schweiz das Tanzfest statt. Vom 12. bis 16. Mai 2016 gibt es offizielle Programme in Baden, Basel, Bern, Brig, Fribourg, Genève, Jura, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Luzern, Monthey, Neuchâtel, Poschiavo, Sitten, St. Gallen, Tessin, Vevey, Yverdon, Zürich und Zug. Das Tanzfest ist eine gute Möglichkeit, eine Gruppe und/oder ein Tanzgenre einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, so auch den Schweizer Volkstanz. Trachtenleute aus verschiedenen Regionen haben die Initiative ergriffen und sich frühzeitig für eine Teilnahme interessiert:

- St. Gallen: Freitag, 13. Mai, 18–19 Uhr (am Bohl), Flashmobs und 3 Volkstänze (Vorführung) mit Live-Musik, Sonntag, 15. Mai, Stubete-Brunch, Militärkantine
- Zug: Vorführung einer Jugendtanzgruppe
- Luzern: Samstag, 14. Mai, Altstadt, 13–16.30 Uhr, Tanzparcours mit Vorführungen und Tänzen zum Mitmachen aus verschiedenen Tanzschulen und -stilen, u.a. mit der Luzerner Trachtenvereinigung.
- Zürich: Samstag, 14. Mai, 15–16 Uhr, Gessner Allee, Inner-schweizer Volkstanz – Eintauchen in die traditionelle Huusmusik (Leitung: Laura Dober und Martin Müller) und Montag, 16. Mai, 12–13 Uhr, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Volkstanz für die ganze Familie (Nina und Johannes Schmid-Kunz).



Informationen: [www.dastanzfest.ch](http://www.dastanzfest.ch)

Probe zum Flashmob Maitlischottisch im HB Zürich, Mai 2013

Bild: Sebastian Lauber

## Grächen im Brauchtumsfieber



Bild: zVg

Grächen wandelt sich in der Woche vom 16. bis 23. Juli 2016 zu einem Schauplatz der Traditionen. Zum bereits vierten Mal organisiert die touristische Unternehmung Grächen AG zusammen mit Einheimischen die vielseitige Brauchtumswoche. Mit mindestens drei spezifischen Programmen pro Tag können die Gäste in die Welt von früher eintauchen und sich mit Brauchtum und Traditionen von Grächen vertraut machen. Interessenten können das alte Handwerk bestaunen und mit Transportmitteln von anno dazumal mitfahren. Stroh flechten, Wildtiere beobachten oder sich in Brauchtumskleidern in Szene setzen sind weitere attraktive Programmpunkte.

Ergänzend können die Besucher während der Brauchtumswoche von exklusiven Erlebnissen profitieren: das Alpen-Erlebnis, die Bucherli-Rundfahrt und Fütterung von Zwergziegen sowie der Wald-Erlebnis-Tag mit dem einheimischen Förster. Als Highlight geniessen Einheimische und Gäste am Mittwoch, 20. Juli und Mittwoch, 3. August 2016 den beliebten Flanier'Abund. Gemütlich flanieren, Freunde und Bekannte treffen sowie kulinarische Spezialitäten geniessen, lassen diesen Unterhaltungsabend unvergesslich werden.

## «Läbigs Bruuchtum» Musik, Tracht, Handwerk und Grosser Markt in Trubschachen

Am 3. Wochenende im August 2016 sorgt das Emmentaler Dorf Trubschachen für Feststimmung und lebendige Volkskultur. Das Heimatmuseum Trubschachen und die Vereine aus dem Dorf, laden ein zum überregionalen Emmentaler Brauchtumsfest. Musik, Tracht und Handwerk aus dem Emmental stehen dabei im Mittelpunkt der zweitägigen Festivitäten.



Bild: zVg

Im Emmental lebt traditionelles Brauchtum und wird von Alt und Jung mit Engagement gepflegt. Volksmusik, Gesang und Tanz sind Ausdruck von Lebensfreude und gemeinsamen Werten. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein Festwochenende am 20. und 21. August und zwei Konzerte mit bekannten einheimischen und auswärtigen Gruppen freuen, unter anderem Tinu Heiniger, Alphorn Trio I Cornuti und Swiss Ländler Gamblers. Musik und Unterhaltung werden begleitet von Speis und Trank mit regionalen Spezialitäten.

Immer mehr Leute erkennen und schätzen den Wert von Tradition und Brauch, von Echtem und Unverfälschtem. Das Heimat-

museum Trubschachen, betreut durch die Stiftung Hasenlehn in reiner Freiwilligenarbeit, zeigt im Stöckli und Spycher aus dem 18. Jahrhundert auf lebendige und authentische Art, wie man im Emmental zu Gotthelfs Zeiten gelebt und gearbeitet hat. Dem Publikum wird am Sonntag rund ums Museum an über 50 Marktständen ein hochwertiges Angebot mit Handwerk und regionalen Spezialitäten präsentiert. Aussteller und Anbieter zeigen, wie altes Handwerk

heute noch immer lebendig ist: Trachtenschneiderei, Herstellung von Trachtenschmuck und Trachtzubehör, Korbflechten, Sattlerei, Holz- und Schmiedearbeiten. Kunsthandwerker erfreuen mit schönen Produkten und bringen ihr Handwerk näher. Das Café Restaurant Töpferei lädt zum Verweilen ein und zusätzlich zu den Marktständen sorgen die Wirte von Trubschachen für ein stimmiges kulinarisches Angebot.

Programm und weitere Informationen unter [www.emmentalerbrauchtum.ch](http://www.emmentalerbrauchtum.ch) und/oder [www.stiftung-hasenlehn.ch](http://www.stiftung-hasenlehn.ch)

## Alpwoche in Mürren

Das Minimuseum Mürren ([www.minimuseummuerren.ch](http://www.minimuseummuerren.ch)) widmet sich in der laufenden Ausstellung der Bedeutung der Genossenschaften im Raum Mürren vom Mittelalter bis heute. Die im Lauf der Jahrhunderte entstandenen Bergschaften und Alpgenossenschaften kannten genaue Regeln zur Nutzung und zum Unterhalt des Gemeinschaftslandes sowie zur Verteilung der Erträge. Im sozialen, im kulturellen und im ökologischen Bereich tragen sie zur Aufrechterhaltung, zum Weiterleben und zur Entwicklung von Traditionen, Ritualen bei und damit insgesamt zu einer Landschaftsqualität und zu einer lokalen und regionalen Identität.

Neben dem Kennenlernen der Berglandwirtschaft können Sie an der Alpwoche vom 7.–13. August und vom 4.–11. September das Schindeln erlernen und ein Dach mit Holzschindeln eindecken. Anmeldung: [info@reginamuerren.ch](mailto:info@reginamuerren.ch) oder Tel. 033 855 42 42. Anmeldeschluss bis spätestens 6 Wochen vor Beginn der Alpwoche.

Gisela Vollmer •



Bild: zVg

## Trachte-Zmorge



Bild: zVg

Am 29. Mai 2016 findet in Halten auf dem Bauernhof von Nathalie & Martin Steiner das 30. traditionelle Trachte-Zmorge der Trachtengruppe Kriegstetten statt. Seit Beginn kommen jedes Jahr unzählige Besucher an diesen familiären und sehr persönlichen Anlass. Von 9.00–13.00 Uhr erwartet sie ein reichhaltiges Buffet mit Hamme, Rösti und Spiegelei. Bis 17.00 Uhr servieren wir Kaffee und Kuchen oder ein Zvieriplättli.

Besondere Beachtung wird den Kindern geschenkt, verschiedene Spielmöglichkeiten stehen für sie bereit. Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Zebra Giele & Modi. Am Nachmittag tanzt unsere Kindertanzgruppe und es werden Rösslifahrten angeboten. An unserem 30. Trachte-Zmorge wird bestimmt noch die eine oder andere Überraschung geboten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, welche wir wieder wie gewohnt gerne verwöhnen werden.

Marianne Steiner •

## «So pflege ich meine Tracht?»

Kurs für alle Trachtenträger/Innen

Wir lernen verschiedenste Arten der Fleckentfernung kennen. Erhalten einen kleinen Einblick in die Textilkunde. Hören allgemeines zur Trachtenpflege und wie man den Trachtenschmuck korrekt aufbewahrt. Es werden verschiedene Tricks und Kniffe weitergegeben.

**Samstag, 24. September 2016**  
von 10.00–16.00 Uhr

**Ort:** Aula Schulhaus Feldli, Rosenfeldweg 9, 9000 St. Gallen

**Kursleitung:** Trudy Gisler & Silvia Reifler

**Kosten:** 50.– Franken inkl. Kursunterlagen  
Mittagessen auf eigene Kosten

**Auskunft:** Trudi Gisler, 041 8708720 oder gisler-b-t@bluewin.ch

**Anmeldung:** per sofort auf Homepage der STV  
www.trachtenvereinigung.ch oder 055 263 1563



## Läbigs Bruuchtum

Emmentaler Brauchtumsfest mit Musik, Tracht,  
Handwerk und grossem Markt in Trubschachen  
**20. – 21. August 2016**  
www.emmentaler-brauchtum.ch

## «Verein(t) – Jung und Alt» Chancen der Generationen über- greifenden Gruppen

**Eine zweite Chance – Nutzt sie!**

Wegen Grippe der Kursleitung, Frau Christa Camponovo, konnte der Kurs im März nicht durchgeführt werden.

Der Kurs wird am **Samstag, 04. Juni 2016 im Hotel Arte in Olten** nachgeholt.  
Kursbeginn 9.00 Uhr, Kursende 16.30 Uhr

Die Kursauschreibung mit Ort, Zeit, Inhalt und Kursleitung bleibt unverändert.

Ihr findet diese im TuB 4/2015 oder auf der Homepage der STV  
www.trachtenvereinigung.ch

**Es ist möglich sich noch neu für den Kurs anzumelden.**  
online auf der Homepage oder Schweizerische Trachtenvereini-  
gung, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon  
**Anmeldeschluss ist der 19. Mai 2016.**

**Auskunft:**  
Franziska Reber  
077 4047317 (Natel) oder refra@sunrise.ch

## Singwochenende mit Kursmorgen in Interlaken 5./6. November 2016

Nach einem gelungenen Start im letzten Jahr findet das beliebte Singwochenende mit Kursmorgen wieder im Kurszentrum Artos in Interlaken statt. Die sehr gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr, die hellen Kursräume, und top Übernachtungsmöglichkeiten sind ideale Voraussetzungen für ein weiteres, erlebnisreiches Singwochenende. Zusammen mit der Zentrumsleitung, die uns Trachtenleute herzlich willkommen heisst, freuen wir uns auf viele Sängerinnen und Sänger am 5./6. November 2016. Frau Vreni Winzeler, Präsidentin des Vereins Skjif, wird als Gastdirigentin mit dabei sein und für Jugendliche ab 14 Jahren und für alle Interessierten einen schwungvollen, rhythmusbetonten Workshop anbieten. Die Ausschreibung mit ausführlichen Angaben erfolgt im Tracht und Brauch, Ausgabe 3/16 im August.



Die Volksliedkommission •

## Kurskalender STV / Calendrier des cours de la FNCS

Datum/Date	Monat/Mois	Kurs/Cours	Ort/Lieu
<b>2016</b>			
21.	Mai	<b>Tanzleiterkurs Kinder / CD Unspunnen 1. Teil: Tänze für Kindertanzfest Unspunnen</b> Cours des danses pour les enfants 1. parti: Danses pour les enfants Festival Danse Unspunnen	Aarau
04.	Juni	<b>Verein(t) - Jung und Alt Chancen der Generationen übergreifenden Gruppen</b>	Olten
27.	August	<b>Viva Designer Kurs zur Erstellung von Tanzbeschreibungen auf PC</b> (kombinierter Einsteiger- und Auffrischkurs)	Olten
24.	September	<b>Wie pflege ich meine Tracht</b>	St. Gallen
05./06.	November	<b>Singwochenende STV</b> Week-end de chant de la FNCS	Interlaken
12./13.	November	<b>Weiterbildungskurs für amtierende Tanzleiterinnen und Tanzleiter (neue Module)</b> Cours de perfectionnement pour monitrices et moniteurs de danse en fonction (nouveaux modules)	Sursee
<b>2017</b>			
18./19.	März	<b>5. Schweizerisches Jugend-Erlebnis-Weekend</b> 5ème week-end suisse pour la jeunesse	Menzingen ZG
Frühling / printemps		<b>Tanzleiterkurs Kinder / CD Unspunnen 2. Teil: weitere Kinder- / Jugendtänze aus der Schweiz</b> Cours pour moniteurs de danse pour les enfants / CD d'Unspunnen, 2ème partie: autres danses suisses pour enfants et jeunes	Aarau
Herbst / automne		<b>Grundausbildung für angehende Tanzleiterinnen und Tanzleiter</b> Formation de base pour futurs monitrices et moniteurs de danse	
Herbst / automne		<b>Wie pflege ich meine Tracht</b>	Wallis
Herbst / automne		<b>Singwochenende STV</b> Week-end de chant de la FNCS	Interlaken

## Paolo Beltraminelli, Staatsratspräsident, Vorsteher Departement Gesundheit und Soziales



Der Kanton Tessin und die Stadt Lugano bereiten sich darauf vor, in ihrer wunderbaren Umgebung Trachtenchöre und -gruppen am Schweizerischen Trachtenchorfest willkommen zu heissen. Vom 10. bis 12. Juni findet dieses eidgenössische Fest, das von ganz besonderer Bedeutung für die Schweizer Volkskultur ist, zum ersten Mal im Tessin statt. Eine einmalige Gelegenheit, um auf der Alpensüdseite Trachtenchöre und -gruppen aus verschiedenen Regionen und Kantonen zu vereinen. Jede Formation ist einzigartig, regional gefärbt und zeichnet sich durch ein eigenes Repertoire aus. Schauplatz dieses Anlasses, dem das ganze Tessin mit Spannung und Stolz entgegen-

## Paolo Beltraminelli, Président du Conseil d'Etat, directeur du Département de la santé et des affaires sociales

Fort de toutes ses beautés et ses merveilles, le Canton du Tessin et Lugano s'appêtent à accueillir les chorales et les groupes en costumes traditionnels lors d'un événement culturel d'envergure nationale: la Fête Fédérale des Chorales en Costume, manifestation culturelle de première importance qui pour la première fois se déroule au Tessin les 10–12 juin. Voici une grande occasion pour rassembler au sud des Alpes des chorales et des groupes de régions et de cantons divers, chacun avec ses propres caractéristiques, ses aspects typiques et son répertoire. Ce rendez-vous important animera les coins les plus pittoresques de Lugano et c'est un honneur pour le Canton dans son entier de devenir pendant trois jours le berceau de chants traditionnels et nationaux. Il ne faut pas oublier en effet que l'essor des chorales a contribué à protéger, à pérenniser les traditions populaires culturelles et musicales et à diffuser nos valeurs nationales dans la société civile. Notre époque est marquée à la fois par la multiplication d'offres d'activités pour les loisirs et par le fait que on considère toujours moins le chant à sa juste valeur sociale et culturelle. A cette tendance s'opposent la myriade d'activités menées par les divers groupes

sieht, sind die stimmungsvollsten Winkel der Stadt Lugano. Während dreier Tage steht das Tessin im Mittelpunkt der Schweizer volkstümlichen Traditionen und Bräuche. Dass dieses Fest überhaupt gefeiert wird, ist auch den Trachtenchören zu verdanken, welche die kulturellen und musikalischen Volksbräuche bewahren und weitergeben und so die Werte unserer Heimat in der Gesellschaft verbreiten. Das stetig steigende Freizeitangebot und das schwindende Bewusstsein für den sozialen und kulturellen Wert des volkstümlichen Singens sind Zeichen unserer Zeit. Denen gegenüber stehen jedoch zunehmende Aktivitäten der verschiedenen Gruppen und Chöre sowie Wettbewerbe und eidgenössische Feste wie dieses in Lugano. Der Attraktivität des Schweizerischen Trachtenchorfestes scheinen die neuen Arten von Kommunikation, Massenunterhaltung und Freizeitgestaltung keineswegs abträglich zu sein. Dieses Fest steht nicht nur für die volkstümliche Kultur unseres Landes, sondern vielmehr für die Traditionen und Bräuche der verschiedenen Schweizer Regionen, welche diese auch in der Schweizer Trachtenvereinigung weiterleben lassen. Die Trachtengruppen und -chöre pflegen nebst dem Singen und dem Volkstanz auch das einheimische Volkshandwerk. Dank dieser breiten Palette an Aktivitäten nehmen sie in der Freizeitgestaltung vieler Schweizer eine bedeutende Stellung ein. Ganz herzlich willkommen in Lugano! Ein besonderer Dank geht an die Organisatoren, die in Freiwilligenarbeit eine eidgenössische Veranstaltung von dieser Tragweite auf die Beine gestellt haben. Ich wünsche allen Teilnehmenden ein grossartiges Fest und lade meine Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, vom 10. bis 12. Juni unsere kulturellen und volkstümlichen Bräuche in Lugano zu geniessen.

et chorales, les concours et les fêtes nationales comme celle qui est organisée cette année à Lugano. Les nouveaux moyens de communication, de divertissement de masse et d'organisation des loisirs n'ont pas fait perdre son attractivité à la Fête Fédérale des Chorales en Costume, qui aujourd'hui se pose comme la représentation la plus typique de la culture populaire non seulement de la Suisse mais aussi des nombreuses régions qui la composent, et qui donne une vivifiante impulsion à la Fédération Suisse des Costumes. Les groupes et chorales en costumes ont su élargir leur éventail d'activités au chant et à la danse, ont par ailleurs permis de soutenir le travail manuel artisanal, et ce faisant ils ont su se tailler une place de choix dans le secteur des loisirs chez de nombreux citoyens suisses. Tout en vous souhaitant la bienvenue à Lugano, j'adresse tout particulièrement mes remerciements aux organisateurs qui, bien qu'étant tous bénévoles, sont parvenus à réaliser un événement d'envergure nationale. A tous les participants je souhaite une magnifique Fête, et à tous les Tessinois j'adresse mon invitation à être à Lugano les 10 et 12 juin 2016 pour savourer l'essence de nos traditions culturelles et populaires.

## Paolo Beltraminelli, Presidente del Consiglio di Stato, direttore del Dipartimento della sanità e socialità

Custode di bellezze e meraviglie, il Cantone Ticino e Lugano si apprestano ad accogliere i cori e i gruppi in costumi tradizionali per un evento culturale di portata nazionale: la Festa Federale delle Corali in Costume, manifestazione di carattere culturale di grande importanza che per la prima volta si tiene in Ticino il 10–12 giugno. Una grande occasione per riunire al sud delle Alpi cori e gruppi provenienti da regioni e cantoni diversi, ciascuno con le proprie caratteristiche, tipicità e repertori. L'importante appuntamento si svolgerà negli angoli più suggestivi di Lugano ed è motivo di orgoglio per un intero Cantone, che per tre giorni diventerà la culla dei canti tradizionali e nazionali. Non va dimenticato, infatti, che lo sviluppo delle corali ha contribuito a tutelare e a tramandare le tradizioni popolari, culturali, musicali e alla diffusione dei nostri valori nazionali nella società. La crescente offerta di attività per il tempo libero e il venir meno della consapevolezza del valore sociale e culturale del canto, sono segni dei tempi cui però si è contrapposto la fucina di attività dei diversi gruppi e cori, e dei concorsi e feste nazionali come quella organizzata

a Lugano. Nuove forme di comunicazione, di intrattenimento di massa e di organizzazione del tempo libero non hanno quindi fatto perdere attrazione alla Festa Federale delle Corali in Costume che oggi si presenta come la rappresentazione più tipica della cultura popolare non tanto della Svizzera, ma delle tante regioni che la compongono, imprimendo un impulso vivificatore alla Federazione Svizzera dei Costumi. Estendendo il loro ventaglio di attività al canto, alla danza e sostenendo il lavoro manuale come l'artigianato, i gruppi e le corali in costume hanno così acquisito una posizione di rilievo nell'ambito dell'organizzazione del tempo libero di numerosi cittadini elvetici.

Dandovi il benvenuto a Lugano, rivolgo un ringraziamento particolare agli organizzatori i quali, malgrado siano tutti volontari, sono riusciti ad predisporre un evento di respiro nazionale.

A tutti i partecipanti auguro una splendida festa e a tutti i Ticinesi rivolgo l'invito a essere a Lugano il 10 e 12 giugno 2016 per assaporare l'essenza delle nostre tradizioni culturali e popolari.

## Geschäftsliste der Delegiertenversammlung 2016 Ordre du jour de l'assemblée des délégués 2016

### Begrüssung und Organisation der Versammlung

- Protokoll der Delegiertenversammlung vom 6. Juni 2015 in Olten («Tracht und Brauch» 15/3).
- Genehmigung des Jahresberichts 2015 («Tracht und Brauch» 16/2)
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 («Tracht und Brauch» 16/2)
- Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2017
- Wahlen  
Wiederwahl der Revisionsstelle  
Merkli & Partner AG, Baden
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Ehrungen
- Anträge von Mitgliedern und Organen
- Bestimmung zielverwandter Organisationen
- Statutenänderung
- Veranstaltungen der STV

### Allocution de bienvenue et organisation de l'assemblée

- Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 6 juin 2014 à Olten («costumes et coutumes» 15/3)
- Approbation du rapport annuel 2015 («costumes et coutumes» 16/2)
- Approbation des comptes annuels 2015 («costumes et coutumes» 16/2)
- Fixation de la cotisation de membre pour 2017
- Elections  
Réélection de l'organe de révision:  
Merkli & Partner AG, Baden
- Admission de nouveaux membres
- Honneurs
- Motions de membres et d'organes
- Désignation d'organisations à buts similaires
- Modification des statuts
- Manifestations de la FNCS

## Gönnervereinigung

Generalversammlung der Gönnervereinigung der Schweizerischen Trachtenvereinigung am Donnerstag, 9. Juni 2016, 18.00 Uhr im Hotel International, Taverna degli angeli, Lugano

### Traktandenliste:

- Begrüssung
- Protokoll der Generalversammlung vom 5. Juni 2015 in Olten

- Berichterstattung des Vorstands
- Rechnung/Finanzen
- Revisionsbericht
- Jahresbeitrag
- Aktivitäten
- Verschiedenes

**Die Akten liegen ab 17.30 Uhr zur Einsicht auf.**





# Hotel Arancio

\*\*\*  
Ristorante da capo



## Ausklinken und verwöhnen lassen

Hotel Arancio, das gepflegte 3-Sterne-Haus oberhalb Ascona an bevorzugter Lage.

Geniessen Sie unbeschwerte Tage inmitten einer mediterranen Umgebung. Sei es bei einem kühlen Drink am hauseigenen Schwimmbad oder bei einem feinen Abendessen auf der Seeterrasse mit Blick auf die Brissago Inseln und auf den Lago Maggiore. Gäste-Parkplatz und Bushaltestelle vor dem Haus.

Verlangen Sie unsere Spezialofferte mit Pauschalangeboten und Seniorenermässigungen.

Neu: Ristorante da capo, ein kleines, schmuckes Gilde-Restaurant mit marktorientierter Küche sowie abwechslungsreichen Tessiner Spezialitäten. Grosse Terrasse mit einzigartiger Sicht auf den See und Berge!



\*\*\*Hotel Arancio • Ristorante da capo  
Strada Collinetta 78 • CH-6612 Ascona  
+41 91 791 23 33 • hotel@arancio.ch • www.arancio.ch